

G L Ü C K

Warum versuchen Menschen glücklich zu werden ?

Glück ist ein Markenzeichen moderner Moral und wird von der Politik instrumentalisiert.

Inzwischen sagt auch die Sozialwissenschaft, Glück sei eine der wenigen Größen, die sich relativ einfach messen lassen.

Die Leute wissen in der Regel sehr gut , ob sie glücklich sind oder nicht.

Was sind die größten Wünsche im Leben?

Und welche Gefühle sind damit verbunden?

Es mögen Gefühle sein wie Sicherheit, Liebe, Freiheit und einige mehr...

Für all diese Gefühle gibt es einen Oberbegriff: **FREUDE**

Was sind die drei Dinge, die man niemals im Leben erleben möchte? Vielleicht sind es:

Einsamkeit, Armut und schwere Krankheit?

Auch hierfür gibt es einen Oberbegriff: **SCHMERZ**

Dann wollen wir als Menschen also möglichst viel Freude erleben und Schmerz vermeiden?

So einfach ist das natürlich nicht.

Glücksökonomien und einige Staaten freuen sich darüber, eine neue Kategorie in die politische Analyse einführen zu können: Wo sie einmal gesellschaftliche Kosten und Nutzen in Geldeinheiten gemessen haben, messen sie jetzt in **Glückseinheiten**.

Inwiefern soll das zu einem Ergebnis führen?

Glücksindizes lenken von anderen Problemen ab.

Und so spielt die Politik der Wirtschaft in die Hände, wenn sie die Wissenschaft vom Glück fördert.

Es ist viel einfacher, die individuellen Glücksgefühle zu stimulieren, als die Struktur von Eigentum oder Ungleichheit zu ändern.

Ungleichheit gibt den Menschen einen Hoffnungsfaktor. Wer danach strebe, aus eigener Kraft besser zu werden, werde glücklicher, als wenn der Staat hilft. Die Hilfe hindere die Menschen daran, aus sich heraus die notwendige Belastbarkeit zu entwickeln.

Klingt das aber nicht ziemlich herablassend?

Das bedeutet doch nur, dass es nicht notwendig ist für mehr soziale Gerechtigkeit zu sorgen, denn das würde die Menschen ja gar nicht glücklicher machen, wenn wir das Glück als absoluten Wert anerkennen.

Die US-Armee hat Studien der Glücksforschung mit einem Budget von sagenhaften 145 Millionen US. \$ gefördert, um einen widerstandsfähigen Soldaten zu schaffen. Einen, der kein Trauma erleidet, wenn er tötet oder den Tod eines Kameraden miterlebt.

Darüber hinaus gab es eine riesige Nachfrage nach Glück von Menschen, die in einer zunehmend unsichereren Welt in sich selbst investieren wollen.

Wie wird diese Nachfrage von der Glücksbranche bedient?

Viele Glückswissenschaftler verstehen sich eigentlich als Unternehmer. Sie gründen Institute für Glück, halten Seminare ab und schreiben Bücher. Die Coaching-Branche macht heute viele Milliarden € Umsatz. Glück wurde zu einer Ware, die auf dem Markt gehandelt wird.

Die entscheidende Frage ist doch für viele: Können wir glücklicher werden?

Glück ist ein Statussymbol, ein Zeichen für Erfolg. Fehlendes Glück erzeugt zwangsläufig ein Gefühl der Unzulänglichkeit.

Weil man nie glücklich genug sein kann?

Die Glückswissenschaft stigmatisiert negative Gefühle, wie Zorn, Wut oder Hoffnungslosigkeit.

Ein normaler Mensch, ein gesunder Mensch hat glücklich zu sein.

Nach all den kritischen Untersuchungen zum Glück:

Und was macht dich glücklich?

Ein gutes Abendessen vielleicht?